

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Dr. Schmidt (Wuppertal),
Gewandt, Dr. Gruhl und Genossen und der Fraktion
der CDU/CSU**

betr. Einfuhr von Giftstoffen in die Bundesrepublik Deutschland

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Treffen Pressenachrichten zu (wie z. B. in der NRZ vom 26. Februar 1971), wonach unter der Bezeichnung „Industrierückstände“ gifthaltige Produktionsabfälle in die Bundesrepublik Deutschland eingeführt worden sind mit der Folge, daß die Trinkwasserversorgung Hamburgs dadurch in Gefahr geraten ist?
2. Stimmt es, daß die Giftfässer mit ordnungsgemäßen Zolldokumenten eingeführt und unter Aufsicht des Zolls vernichtet worden sind?
3. Stimmt es, daß die zuständigen Behörden von den Vorgängen Kenntnis hatten, sie sogar billigten?
4. Welche Maßnahmen werden gegebenenfalls ergriffen, um Abhilfe zu schaffen?

Bonn, den 4. März 1971

Unterschriften umseitig

Dr. Schmidt (Wuppertal)
Gewandt
Dr. Gruhl
Balkenhol
Dr. Becker (Mönchengladbach)
Berger
Dr. von Bismarck
von Bockelberg
Dr. Evers
Dr. Freiwald
Gerlach (Obernau)
Dr. Häfele
Hauser (Bad Godesberg)
Dr. Hein (Salzgitter-Lebenstedt)
Dr. Jenninger
Krammig
Dr. Kreile
Dr. Luda
Meister
Mick
Müller (Niederfischbach)
Dr. Müller-Hermann
Ott
Picard
Pieroth
Frau Pieser
Dr. Pohle
Riedel (Frankfurt)
Dr. Riedl (München)
Dr. Ritz
Ruf
Dr. Schmid-Burgk
Seiters
Springorum
Dr. Sprung
Struve
Dr. Unland
Vehar
Vogt
Weber (Heidelberg)
Dr. Barzel, Stücklen und Fraktion